

HUBERTUSSTOCK- STRATEGIETAGUNG

Joachimsthal, 5. & 6. Juni 2023



Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN



Tag 02

Montag, 05. Juni 2023

9:00

Bewegter Start
& Aktivierung



Check-out
→
bis 10⁰⁰

Impuls
Qualitäts-
strategie

10:45
11:00

Kaffee-
Pause



Zeit zum
Arbeiten

12:30

Mittags-
Pause



Resonanzraum
-optional!

Zeit zum
Arbeiten

Kaffee-
Pause



Maßnahmen
samt: modus op.

Punkte für
die Senatorin

Feedback
& Abschlus

<17⁰⁰

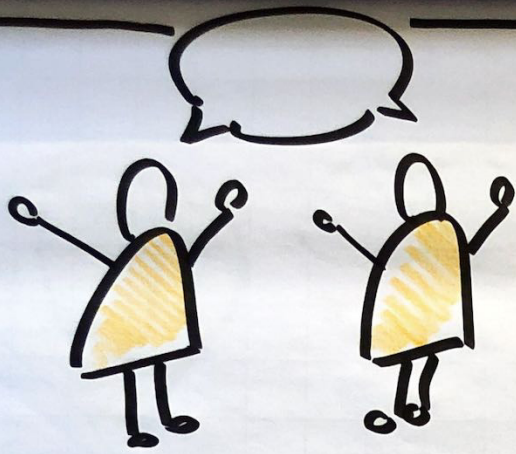
TRAG 2

bald

- Termin der
Senatorin mit
Leistungen der
Arbeitsbündnis

nächstes
Hubi

Implementierung
& Vereinbarungen



5 Runden

5 Fragen

3 Minuten

- ① Das ist mein Lieblingsort
in Berlin
- ② Das ist der beste
Ratschlag, den ich je bekam
- ③ Meine beste Lehrkraft war,
weil ...
- ④ Das schwingt mir von gestern
noch mit ...
- ⑤ Das muss heute geschehen,
damit H. ein Erfolg ist: ...

In den Arbeits-
bündnissen
voran kommen

! Konkret
bitte!
Fahrplan

Basis-
kompetenzen,
Sozial- &
Lern-
kompetenzen

TAG

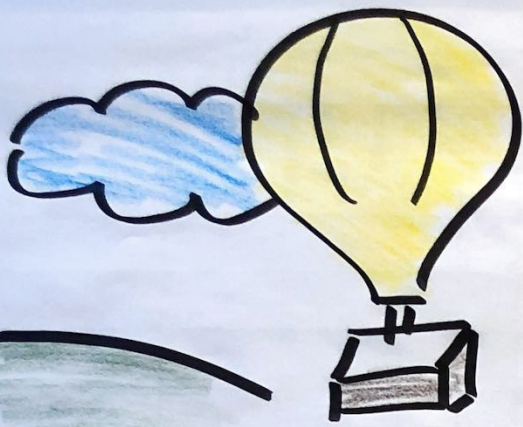
2

Erwartungen

Synchronisieren!
Q-strategie →
Impuls Senatorin
Arbeitsbündnisse

3 übergeordn.
Ziele

Mandat für
Arbeitsbündnisse



Qualitäts-
strategie



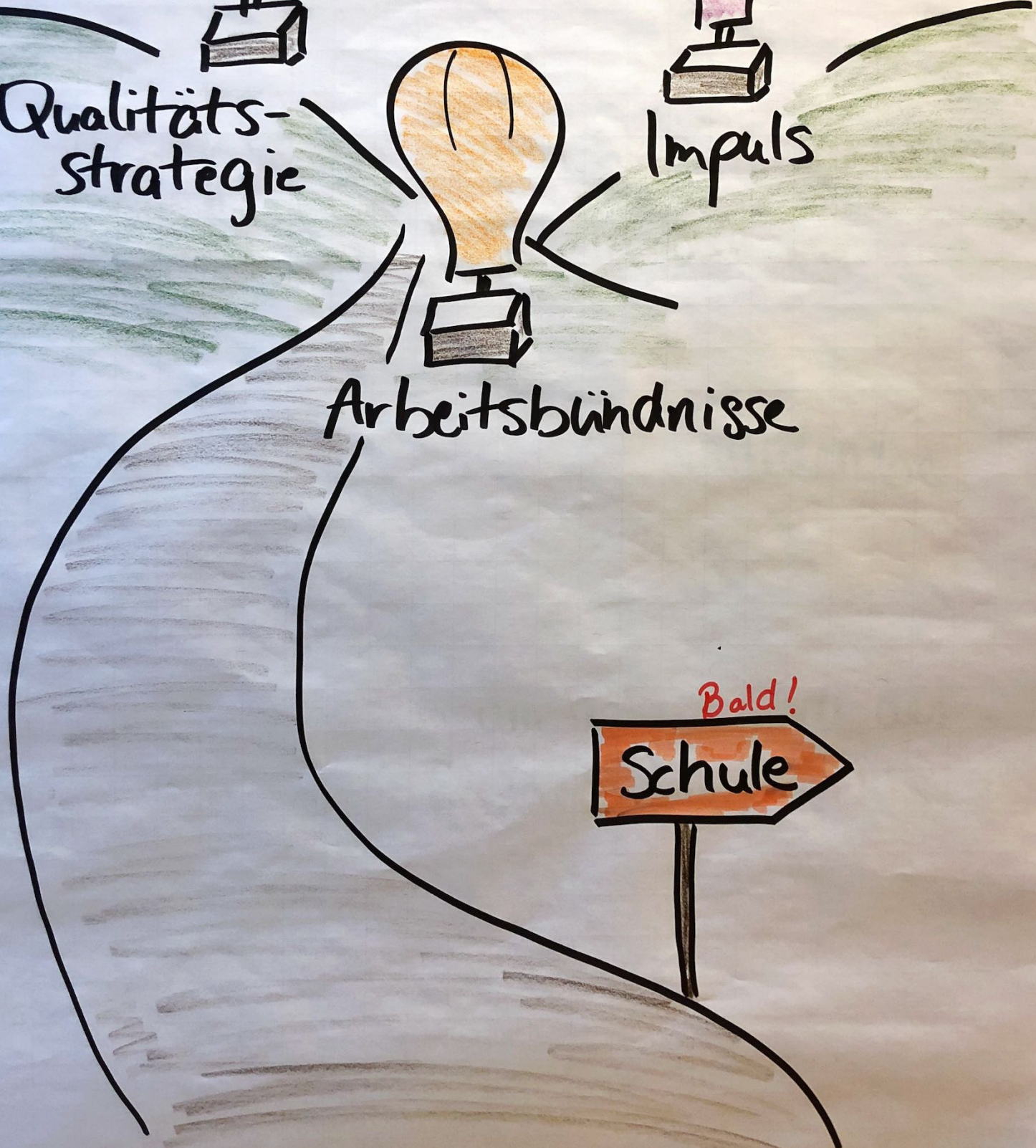
Impuls



Arbeitsbündnisse

Bald!

Schule



RÜCKMELDUNG Qualitätsstrategie

Hier bin ich
skeptisch...
Diese Frage
habe
ich ...

21. Century
SWs alle
in der Berufe?
Bildung
muss wand.

Kita, Platz, etc
wollen
Verpflichtet!

Vorklasse?

Kompe-
tenzen
21. Jh.
nur Ber.
Berufsweg

wirksame
Maßnahmen

Vorhandene
Strukturen
Müssen auf
Funktionalität
geprüft werden

nur
Daten =
Schlüssel
zum Erfolg?

DB brauchen
Funktions-
stellen für
Unterw.

Was gibt es
außer Daten
a. Steuerung?

alternat.
Leistungsber.
kann nicht eig.
a. Berufe sein

Notwendigkeit der
Datenreuegung
? keine Datenbasis

Anforde-
rungen
basale
Komp.

Stärke muss
liegen
→ Best. bleibt
beim Controlling

Aus-/Fort-/
Weiterbildg
BerLi

Soziale
Basiskompe-
tenzen!!!

Brückbildung der iso. perso-
nellen Bestan-
den der SW
fehlt

Gibt es
eine Umwid-
mung zu
den Verufen

Ab wann
steht Tool
für Daten
zur Verfüg.

Wo sind die
Konkreten Maßnah-
men die diese Umwid-
mung fördern?

Wie
verbindet
sich mit diesen
Maßnahmen?

Das bedeutet
"Elternarbeit"!
Es ist viel
Dunkelheit

Was ist
neu?

Brückbildung-
"Baustein"
ohne
Diagnose!

Wir werden
extern
begleitet

es fehlt
der Bereich
inklusive
Bildung

Sind unsere
Ziele
realistisch?

Qualitäts-
berat ist
auch dabei

RÜCKMELDUNG

Qualitätsstrategie

Systematisch
die Qualität
steigern
und die
Kosten senken

Klarer Fokus!
Qualitätsstrategie
innerhalb

21. Century Skills
+ neue Formate
Lernerfolg =
Kontrolle

Klares
Ziel

Berufliche Bildung
+ sehr gut
gekommen auf die
neue Qualität
(Kultur = 21. Century Skills)

QE auf
allen
Ebenen

Fokus auf
Basiskomp

Strategisches
Ziel auch
zum Austausch
bei Schulbe-
rätlichen Komp

Das finde
ich
gut, weil...

Systemischer
Ansatz
des QE
(alle Ebenen)



#Was haben wir bisher alles gehört?
#Was ist neu / überraschend / irritierend?
#Was bedeutet das für das Arbeitsbündnis?

#Braucht es neue Arbeitsbündnisse?

**#Was sind unsere übergeordneten
Ziele für das Arbeitsbündnis?
Warum?**
#Teilziele?
**#Wie zahlen unsere Ziele auf die
Qualitätsstrategie ein?**
**#Wie findet sich der Impuls der
Senatorin darin wieder?**

Treffen in den Arbeitsbündnissen (Tag 1)

Arbeitsbündnisse

- wer arbeitet wo?

S1

Personal
Professionalisierung

S2

Personal:
Entlastung

S3 ↑

Schule neu
denken

G5 ↑

G6 ↑

Basiskompetenzen

G2

Datenstrategie

ZIELE:

- voran kommen
- intensiv arbeiten

mögliche Ergebnisse

- ✓ Flipcharts
- ✓ Entwürfe von Texten auf PC
- ✓ ...

Wer schreibt,
der bleibt

Fokus!



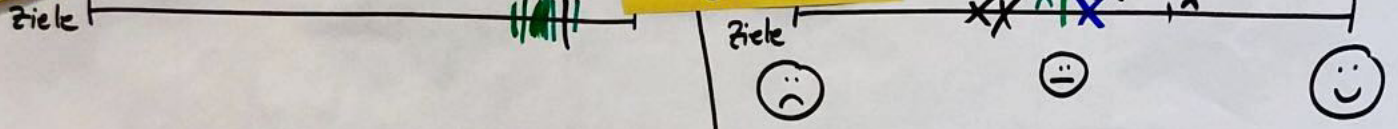
§



Wie erfolgreich war unsere Arbeitsphase?

Basiskompetenzen

Schule anders denken

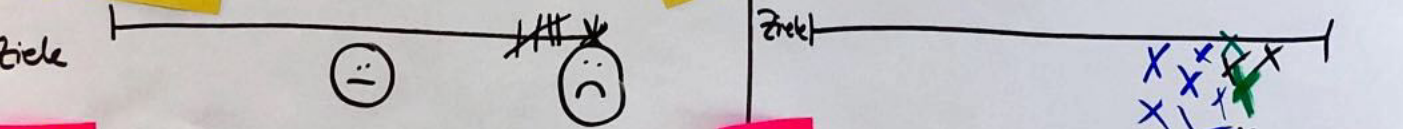


Maßnahmen

Maßnahmen

Datenstrategie

Personal



Maßnahmen

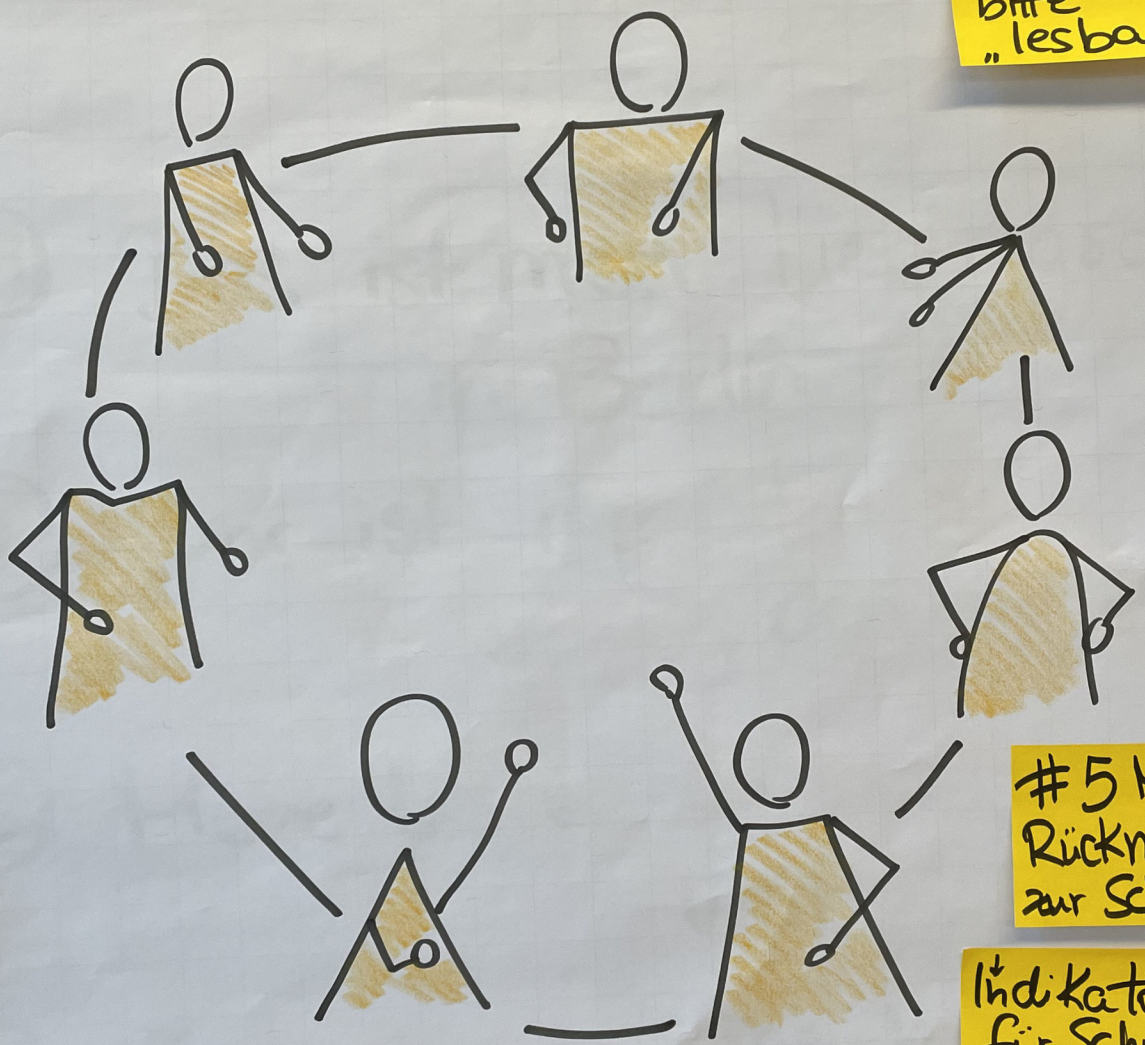
Maßnahmen

Resonanzraum

Tag 2
13⁴⁵

... für Basiskompetenzen

#4 Papier bitte "lesbar"



#5 Monitoring Rückmeldung zur Schulaufs.

Indikatoren für Schulen überprüfen



#WIE ERREICHEN WIR UNSERE ZIELE?

#WAS NEHMEN WIR UNS BIS DEZ 2023 VOR?

#WEN UND WAS BRAUCHEN WIR DAFÜR?

Arbeitsphase in den Arbeitsbündnissen (Tag 2)

Arbeitsbündnisse

- wer arbeitet wo?

S1

Personal
Professionalisierung

S2

Personal:
Entlastung

S3 ↑

Schule neu
denken

G5 ↑

G6 ↑

Basiskompetenzen

G2

Datenstrategie

ZIELE:

- voran kommen
- intensiv arbeiten

mögliche Ergebnisse


- ✓ Flipcharts
- ✓ Entwürfe von Texten auf PC
- ✓ ...

✓ welche Punkte wollen wir der Senatorin mitgeben?

Wer schreibt,
der bleibt

Fokus!





Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN



PERSONAL: ENTLASTUNG

Personal stärken durch Entlastung

A: Zusätzliches Personal

- Laborassistenten
- Verwaltungskraft zur Entlastung der Klassenleitung
- IT-Administratoren
- Schulmanager
- didaktische Leitung 1a
- psych. Unterstützung
- Schulberatung
- Konflikt- u. Fallberatung
- Förderpädagoge für Saphy 1a
- Gesundheitsfachkraft

B: Entlastung durch Entbürokratisierung

- digitales Klassenbuch
(beteiligte Landeslösung inkl. DSGVO)
- LUSD +
- Zentralabitur in allen Fächern ^{1a}
- einheitliche Plattform verbindlich
für alle (IServ)
- medienbruchfreie Prozesse in
allen Bereichen (digitale PA)
- Stipendiatensystem
- Q4: Klausuren nur in Pf (beibehalten)
- Aufgabenpool (berlinweit) für
Basiskompetenzen ^{1a}
- ein! Budget für "alles" ["]
inkl. selbstständiger Bewirtschaftung
(proviscal)

Entlastung durch strukturelle Veränderung

- verbindliches Vorshulangebot in der Schule 1a
- jede (kurzfristige) Vertretungsstunde ist Trainingsstunde für Basiskompetenzen 1a
- mehr Raum für Schule
- verbindliches Teamzeitenmodell für päd. Personal (Zielsetzung: UE) 1a

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN



PERSONAL: PROFESSIONALISIERUNG

Personalentwicklung an Schule

⇒ stärken, sensibilisieren, „fit machen“ f. die Anforderungen d. Qualitätsstrat.

In Schule | außerhalb Schule

Sen

Umverteilung Zeit.
Ressourcen f.

- Unterrichtsentw.
- Fortbildung
- Teamstrukturen
- Professionalisierung

Vorhandene
Professionalität
nutzen

Resource

Sen

Berli → Ausrichtung d. Angebote auf die Anforderungen d. Qualitätsstrategie

Rolle d. SL
FL
FbL

AUS
WEITER
FORT

BILDUNG

Was kann?

Was muss?

Welche Befähigung gibt es bereits?

Abtl
Stufen koordin.

bedarforientiert

professionell
begleiten

Fokussierung
Entlastung
Verbindlichkeit

Beauftragte
- datenbasiert
- Schulinspektion
- Schulaufsicht
- Schulleitung
...

→ Multiprofessionelle Teams

→ Quereinsteiger(in)

→ LovL

→ klan. ausgeb. Lehrkräfte
→ internationale ~


Kooperationen

thematische Ausrichtung
Übergänge

flexibel

Schulverträge
als Element d.
Professionalisierung

verbindlich



Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN



DATENSTRATEGIE – LÄNGSSCHNITTE ERMÖGLICHEN

Datenstrategie Teil 2

6.2.23

mit
ad-
markern
ändern
in
abwischbaren
beschreiben

- Vernetzung im Landesinstitut
- Fokus Basiskompetenzen

Was braucht welche Daten-wofür?

zentrale Fragestellung

„mitgedachte“ Schnittstellen:

- ISA
- LSD (Datenschutz)
- Fortbildung Berlin
- Instrument - „Datenblatt“

Zwischenstand

Anforderungen an ein Instrument zur Erfassung der individuellen Lernverläufe von Schüler*innen:

- Individualdatensatz/Portfolio
- Verknüpfung mit Hintergrundinformationen prüfen, z.B. Ausbildungsstand der LK, Fachversorgung
- Mind. 1 Erhebung, besser 2 je Jahrgangsstufe, Ausgangsfrage: Was soll ein Kind zum Ende einer Jahrgangsstufe können?
- Erfassung der Lernausgangslage
- Evtl. Prä-Post-Vergleich: gleicher Test zu Beginn und zum Ende des Schuljahres
- Bereitstellung von Förderaufgaben auf Basis der Ergebnisse
- Einbettung in eine Strategie/Abgestimmt mit weiteren Instrumenten
- Kompetenzorientierung!
- Standardorientierung und -setzung
- Einheitliche Standardorientierung relevanter Instrumente: Datenerhebung, Rahmenlehrplan, Lernaufgaben
- Gelungene Implementation: Was ist der Mehrwert?
- verbindliche Umsetzung
 - digital
 - visuell fundiert
 - verbindl. ist. Bsp. vorgeg.

1. Schritt: Suche nach einem

Instrument

digitale Anwesenheit
(kindgerechte Umsetzung)

Ableitung von Förderungsmaßnahmen

Fokus Basiskompetenz

Standardorientierung / Wissend. Fundierung

individuelle Rückmeldung LK/LeT + Eltern/Leu/SL

verbindliche Durchführung
inklusive/barrierefrei

kurze Abstände in CAS (Fokus auf Teilpropt.)

kurzfristige Übergangslösungen:


verbindliche Lernausgangslagenerhebung (jährlich)
(z.B. ILeA) - LAL 7 zum Anfang der 6. Jahrgangsstufe

wie geht's weiter:

- Terminvereinbarung
- wissensch. Begleitung / ISQ-Mitarbeit im Arbeitsbündnis
Reprät Fachgruppe G5 (U. Becker) Katharina
- Schnelle Erfolge / kurzfristige Umsetzung
- Prüfung / Analyse bekannter Instrumente
(z.B. Grundschuldiagnose Coraelsen)
→ Bestandsaufnahme



Feedbackkultur an Landesinstanz
ISQ: wissensch. Begleitung



Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN



BASISKOMPETENZEN SICHERN

Ziel

Maßnahme

Zeit

1) Def. Basisk.

Vorschlag FA

August 23

Beauftragung wiss. Begleitung / Qualitätsber.

September 23

2) Eckpunktpap. neues RLP

bis Dez. 23

3) Verläuferkomp.

Sept. 23 ^{Lehr} Arbeitsantrag für

4) **neu** kurzfristig

Bildung von 4 MAG

Indikatoren für Schulen überprüfen ab

FA + Leitlinien

Konkretisierung: jetzige TEUP - Primar MA
D/MA für ausgewählte Jg. - Primar J
aufsteigend - Sek. MA
- Sek. D

#4 Papier bitte "lesbar"


IMPLEMENTIERUNG

5) Monitoring laufendes Programme zw. föder. sprachl. / mathem. Kompetenzen

#5 Monitoring Rückmeldung zur Schulaufs.

Zu 5.) Wie kann das Judikalerenmodell
für „Sachstand“ sprachl. u. math.
Basiskompetenzen genutzt werden?

Verknüpfung mit AB „Datenstrategie“
und Basiskomp. ablesbar??



Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN



SCHULE NEU DENKEN: UNSERE SCHULE DER ZUKUNFT

Unsere Schule der Zukunft

ist inklusiv

ist partizipativ

ist ganztagschule

arbeitet in multiprofessionellen Teams

ist digital

Das heißt konkret

Die Basis-kompetenzen werden abgedeckt durch ...

Das brauchen wir noch ...

Dafür können wir ...

Individualisierung des Unterrichts

diskriminierungsfreie Schule

reguliert

Bauskizze

Nachmittag als flexibler Aufzug zur Spitze des Tages

UE-Teams (Lern-)

Lehrer-Teams

hybride Lernform

hybride Lernform der Lern-Organisation

Klassen-Teams

mit mehr Flexibilität

hybride Lern-Form

2021 - Bewertung Arbeit - charakter

weiterer Aufwuchs Diagnose - Lern - Konsequenz

Lernstands-messung + datenbasierte Fördermaßnahmen

Dehnen-taktiken des Fortschritts

schafft Lernförderliche Atmosphäre

Angabe bzgl. externer Partner / 2. Sprache im Bsp.

zu - erhöht Nutzung der Ressourcen der Fachlehrkräfte

digitale Evidenz für SLS + Support

Schul- und Lern-Organisation

Kompetenz nach SLS + Organisation

verpflichtete Team-Ziele

variabler - Austausch im EBST erlebbar! 4-6 woch.

alternative Format der Leistungs-messung

Kompetenz-reifer bekannt machen

flexible Nachhilfe



Zukunft

arbeitet in multiprofessionellen Teams

ist digital

UE-Teams (Lern- & Lehrt-Teams)

hybride Lernformate

hybride Formate des Lehr-Lern-Prozesses

hybride Leit-Formate

Klassische Begleitung

Themen-Übersicht

in- & out-of-classroom

bessere Nutzung der Ressourcen

verpflichtete Teamarbeit

digitale Erregung für die Support

Schulportal für die Support

Konsequenzen nach Support

nutzt die Möglichkeiten des Stundenplans flexibel

fächer-übergreifender Projektunterricht

Projektzeiten mit festem Stundenplan

Fremdauswertung

Schul-spezifische Zusatzkurse

Resubiums

Profil-überblick

FEI Day

Flexibilität mit Basis-Kompetenzen

geht neue Wege in Aus-/Fort-/Weiter-Bildung

regionale Fobi-Reihen (Kremotisch)

Micro-Fobi (vor Ort)

Zorcoups

neue Formate in Staats-examen

didakt. Begleitung

weil Studier-tage

arbeitet in Netzwerken

gemeinsame Fobi


Weg zum Ziel

Follow up-Netzwerke zu fachlichen Programmen

Netzwerk-Beratung

Netzwerk-Begleitung

Handwritten document with text and bullet points.



Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN



SCHULE NEU DENKEN: STÄRKUNG DER BASISKOMPETENZEN

Umsetzungsstrategie zur Stärkung der Basiskompetenzen

1. Schreiben der Hausleitung zur
„neuen“ Strategie Basiskompetenzen“
und zum flexiblen Umgang mit der
Stundentafel
2. Regionale SL-Sitzungen
zur Umsetzung (workshops, best
practice, ...)
3. Schulen setzen eigenverantwortliche
Schwerpunkte mit der Schulgemeinschaft
4. Verbindliche Fixierung zwischen
SL und SchA

Eigenverantwortliche, flexible

Nutzung der Stundentafel zur Stärkung der Basiskompetenzen

je nach

- Schultyp & Jahrgang
- personeller Ausstattung
- Voraussetzungen der SuS

„Controlling“

Abstimmung
SL & SchA

z.B.
Schulvertrag

verbindliche
Datenbasierung
& Auwertung

Leistungsbehebung
z.B. LaRe

passgenaue
Instrumente
& Materialien

Konkrete Ideen & Beispiele

- ▶ SaPTI = „Vorläuferkompetenzen“ schaffen
- ▶ alle = flexible Unterrichtsformen zur Individualisierung (Bänder, ..)
- ▶ L.-Mangel = strukturelle Umwandlung → klare Aufträge
→ Basiskompetenzen!
- ▶ Gymnasien = Eigenverantw. Lernen stärken!
z.B. hybrid



Unsere Ziele



Qualitätsstrategie,
Arbeitsbündnisse,
Impuls Senatorin
Zusammenführen

In Arbeitsbündnissen
Ziele, Maßnahmen,
Zeithorizonte
vereinbaren

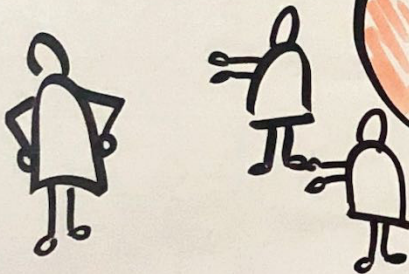
Hubi
12/23

Implementierung
in Schulen Berlins
Sicherstellen



Vorstellung

Ziele



Arbeitsbündnisse

Arbeitsphasen


Schnittstellen

Maßnahmenplanung

in Vorbereitung
des Termins
m. d. Senatorin



Auf! Räumen!

nehmen Sie Ihre
Flips mit?
→ sonst: 

fix: 5'

Tassen, Gläser bitte
hereinholen
→ auf den Getränke-
Tisch

Von draußen:
Stühle & Flipchart

aus dem Plenum
& dem Garten:
Stifte & Papier